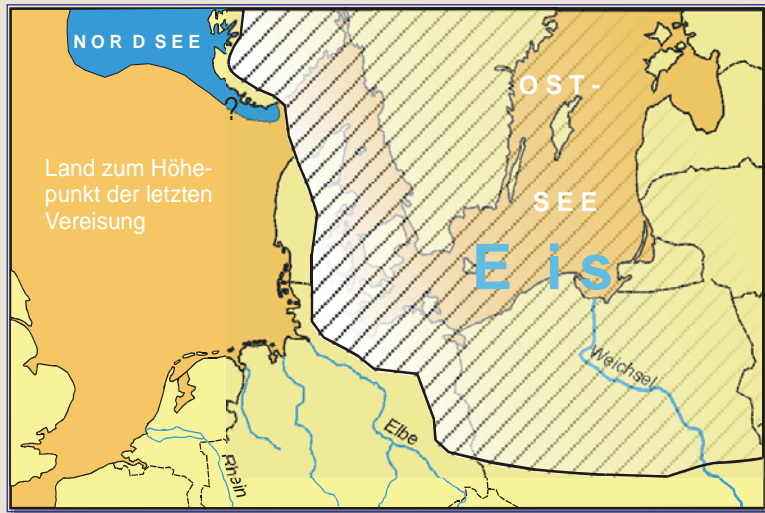




Aus Terra wird Mare - Das Meer kehrt zurück !

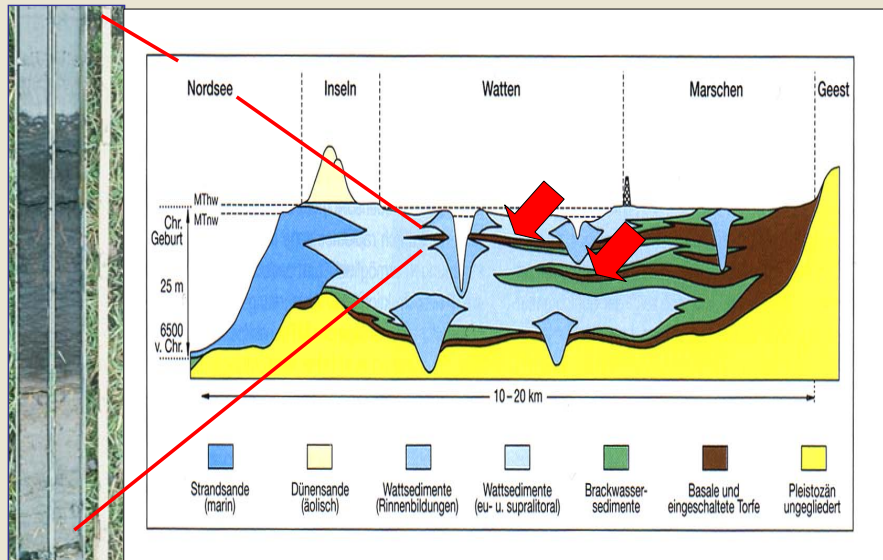


Die letzten 2,6 Millionen Jahre der Erdgeschichte sind durch eine Vielzahl intensiver Wechsel zwischen warmen und kalten Klimaabschnitten gekennzeichnet.

Im Eiszeitalter (Pleistozän) überfuhren skandinavische Eismassen mehrfach das norddeutsche Flachland. Große Wassermassen waren im Gletschereis gebunden, so dass der Meeresspiegel der Nordsee ca. 130 m tiefer lag als heute.

Im linken Bild sieht man die Land-Meer Verteilung vor ca. 20.000 Jahren, dem Höhepunkt der letzten Vereisung.

Die Erwärmung, mit der unsere jetzige Warmzeit beginnt, ließ den Meeresspiegel stark ansteigen. Die Küstenlinie verschob sich rasch nach Süden, über eine "ertrinkende" Landschaft hinweg landwärts und höher. Die Anstiegsrate betrug am Anfang ca. 1,25 m pro Jahrhundert. **Das Meer kehrt zurück!** Der Grundwasserspiegel steigt an. Folge: Moore und Sümpfe. Reste dieser Moore findet man noch heute am Rand der Geest (Pfeil, Bild unten). Sank der Meeresspiegel oder verlangsamte sich der Anstieg, dann konnten sich die Moore wieder ausbreiten. Sie wuchsen in Richtung Meer (Pfeile links).



Das heutige Küstengebiet mit den Marschen, Wattens und Ostfriesischen Inseln ist also eine sehr junge Landschaft, die sich erst in den letzten Jahrhunderten entwickelt hat. Trotz Deichschutz ist die Küste kein statisches Gebilde, sondern einem ständigen Wechsel unterworfen. Zur Zeit steigt der Meeresspiegel im Mittel um ~15 cm/Jh.

Stärkere Anstiege werden mit dem Klimawandel prognostiziert, eine Herausforderung für Forschung und Wissenschaft.